

# Berichte : schweizerischer Verein Abstinenter Lehrer

Autor(en): **Schröter, Paul**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **2 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Berichte

### Schweizerischer Verein Abstinenter Lehrer

#### *Zweigverein Graubünden*

**Gesetzgebung und Aufklärung.** Für die Wandlung der Auffassungen ist es bezeichnend, daß heute von amtlicher Seite alles getan wird, den unermesslichen Früchtesegen dieses Herbstes wo immer möglich vor Vergärung und Zerstörung zu retten, um ihn der Ernährung zu erhalten. Der Eidg. Alkoholverwaltung gebührt Anerkennung, daß sie trotz all der kriegswirtschaftlichen Verfügungen, die sie für den Augenblick zu erlassen hat, die großzügige Umstellung (der Obst- und Alkoholproduktion) unentwegt weiter der Vollendung entgegenführt. „Allein“, mahnt mit Recht der verdiente Alkoholdirektor Kellerhals, „wir dürfen nicht alles vom Gesetzgeber erwarten. Aufklärungs- und Erziehungsarbeit müssen das ihre dazu beitragen.“

Diese Erziehungsarbeit methodisch weiter zu fördern, sie in unsere Schulen hineinzutragen, ist eine der Hauptaufgaben unseres Vereins. Wir suchten ihr im vergangenen Jahr auch in unserm Kanton, vorab durch die kostenlose Lieferung einschlägiger Klassenlektüre – in 72 Sendungen 2171 Hefte –, gerecht zu werden. Außerdem konnten wir ca. 10 000 unserer beliebten Heftumschläge absetzen. Dank dem Entgegenkommen des Bündner Lehrervereins war es möglich, sämtlichen Lehrkräften des Kantons „Gesunde Jugend“, Beiträge für den Unterricht (ein neues Heft liegt dieser Nummer bei) auszuhändigen.

Der Aussprache und der persönlichen Fühlungnahme dient unsere Jahresversammlung, an welcher dieses Jahr unser Mitglied Dr. R. Preiswerk, Lehrer an der Anstalt Schiers, in einem ausgezeichneten, freien Vortrag über das Thema „Alkoholismus im römischen Kaiserreich“ sprach.

Leider mußten wir die Demission unseres rührigen Präsidenten, Prof. Dr. K. Högler, entgegennehmen, der trotz seiner großen Arbeitslast sein Amt während der letzten vier Jahre vorbildlich versah.

In der lebhaft benutzten Umfrage wurde die vom Erziehungsdepartement ausgearbeitete Neuordnung des Fürsorge-

wesens einer kurzen Würdigung unterzogen. Entgegen den von einigen Abstinenten geäußerten Bedenken, die Trinkerfürsorge könnte durch die verwirklichte Koordinierung sämtlicher Fürsorgezweige Schaden nehmen, sind wir der Auffassung, daß die Neuordnung mit ihrer wohlabgewogenen Dezentralisierung der systematischeren Erfassung auch der Alkoholkranken nur förderlich sein kann. Das Alkoholelend ist eben nicht immer Ursache, sondern oft Folge einer andern sozialen Schädigung. „Wir dürfen die Alkoholfrage nicht isolieren, sondern müssen sie im lebendigen Zusammenhang des Lebens sehen“, stellte ein Pionier der Abstinenzbewegung schon vor Jahren fest.

Wenn wir uns sowohl in der Für- und Vorsorge, als auch in der positiven Überwindung der Ursachen der Alkoholnot frei von Überheblichkeit und Einseitigkeit wissen wollen, kann das niemals heißen, daß die persönliche Abstinenz heute an Bedeutung eingebüßt hätte. Das persönliche Beispiel ist und bleibt Grundbedingung für die erfolgreiche Bekämpfung des Alkoholismus, dem heute noch Millionen Franken geopfert und von dem, was betrüblicher ist, Tausende wertvoller Menschen in Mitleidenschaft gezogen werden. Möge daher jeder Kollege, wenn im Laufe des Jahres der Ruf an ihn ergeht, sich zu diesem lächerlich kleinen Opfer der persönlichen Enthaltbarkeit durchringen, aus Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation! Wer glaubt, nicht zum Mitkämpfer werden zu können, möge als Mitarbeiter, denen wir nicht weniger zu Dank verpflichtet sind, unsere Schriften und Bilder beziehen und diese innerhalb eines unaufdringlichen Nüchternheitsunterrichtes zweckmäßig verwenden.

Für den Vorstand: P a u l S c h r ö t e r.

#### Wir empfehlen:

1. Lebensbilder, zu 40 Rappen:
  - a) Peter Wieselgreen von M. Javet.
  - b) Abraham Lincoln von M. Javet.
2. Heftumschläge zu 2 Franken per 100 Stück:
  - a) Obst und Süßmost.
  - b) Milch (Kühe).
  - c) Wandern, Jugendherbergen.